

II-13823 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 674913

1994-05-26

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Dkfm. Ilona Graenitz  
und Genossen  
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend die Lärmschutzverbauung der Mühlkreisautobahn

In der Lärmschutzverbauung der Mühlkreisautobahn ist zwischen km 14,400 und 14,610 eine Lücke vorgesehen, die die Wirkung des Lärmschutzprojekts Auhof für große Teile der Wohnbevölkerung im Bereich der Autobahnauffahrt Dornach-Auhof fast völlig entwertet. Das bisherige eher gleichmäßige Rauschen, das dadurch zustande gekommen ist, da die Fahrzeuge lange hörbar sind und sich im Geräusch überlappen, würde durch ein kurzfristiges und schlagartiges An- und Abschwollen der Geräusche beim Passieren der Lücke in der Schallschutzwand ersetzt werden. Die Lärmforscher sind sich einig, daß unregelmäßige Geräusche mit großen Pegelunterschieden als besonders unangenehm empfunden werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

**A n f r a g e:**

1. Aus welchem Grund wurde das Lärmschutzprojekt verändert?
2. Wurden Lärmpegelmessungen vorgenommen, auf denen diese Entscheidung basiert?

3. In welcher Weise wurde die betroffene Bevölkerung in die Planung eingebunden?
4. Sind in anderen städtischen Bereichen in Österreich, die an Autobahnen liegen, derartige unterbrochene Lärmschutzmaßnahmen gesetzt worden?
5. a. Wenn ja, wo und aus welchem Grund?  
  
b. Wenn nein, warum die Unterbrechung in Linz?
6. Werden Sie die oberösterreichische Landesbaudirektion veranlassen – falls sich der lückenhafte Lärmschutz als unzureichend erweisen sollte – das Projekt zu ändern?